



Bad Radkersburg, 5. Juli 2018

## Pressegespräch goMURra - Lebensraum Mur als Gemeinschaftsaufgabe

Ihre Gesprächspartner:

**DI Rudolf Hornich**, Land Steiermark Abteilung 14, Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit

**Tomaž Prohinar**, Direktor der Wasserdirektion der Republik Slowenien

**Bürgermeister Stanislav Rojko**, Gemeinde Gornja Radgona

**Bürgermeister Heinrich Schmidlechner**, Stadtgemeinde Bad Radkersburg

### Grenzüberschreitendes Hochwasserrisikomanagement

Im April 2018 wurde das bilaterale EU-Projekt goMURra (Interreg Programm Österreich-Slowenien) genehmigt. In den nächsten drei Jahren arbeiten sieben Partner aus Österreich und Slowenien in Fortsetzung des wasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzeptes einen „Masterplan 2030“ für die Grenz-Mur aus, der für die lokale sowie regionale Entwicklung von nachhaltiger Bedeutung ist. Er beinhaltet Maßnahmen und Strategien für 34 km des Fließgewässersystems der Grenz-Mur samt begleitender Auwälder und Nebengewässer, mit positiven Auswirkungen auf die Reduzierung des Hochwasserrisikos, auf die Verbesserung des Zustandes der Oberflächengewässer und des Grundwassers sowie deren Habitate und nicht zuletzt auf den Lebensraum an der Grenz-Mur. Die goMURra-Auftaktveranstaltung am 5. Juli 2018 in Bad Radkersburg soll den Leistungsumfang der bilateralen Partnerschaft darlegen.

### Gemeinsam die Zukunft planen

Das Projekt goMURra ist die Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit und gemeinsamer Aktivitäten entlang des 34 km langen Fließgewässersystems der Grenz-Mur im Rahmen der Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur.

Unter Berücksichtigung des Wasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzeptes aus dem Jahr 2000, der bisher umgesetzten Maßnahmen und der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Richtlinien auf europäischer Ebene, werden zukünftige Strategien und Maßnahmenprogramme für die Mur-Grenzstrecke in Form eines Managementplanes 2030 ausgearbeitet.

### Flusshochwasser führt zu massiven Schäden durch Überschwemmungen

Hochwasser ist als Teil des natürlichen Wasserkreislaufes ein Naturereignis, das nicht verhindert werden kann. Je intensiver ein Gebiet von Menschen genutzt wird, desto größer können auch die Schäden bei Hochwasser sein. Da viele Indizien für eine steigende Gefährdung durch Extremniederschlagsereignisse und daraus resultierende Hochwasserwellen sprechen, sind große Anstrengungen hinsichtlich der Vorsorge und der Risikoverminderung im Hochwasserschutz zu unternehmen. Landesrat Johann Seitingner zeigt sich vom partner-



schaftlichen EU-Projekt überzeugt und betont in diesem Sinne: „*Naturkatastrophen kennen keine Staatsgrenzen. Daher ist es selbstverständlich, dass man sich in guter Nachbarschaft gegenseitig unterstützt und gemeinsam Maßnahmen unternimmt, um die Menschen, Sachgüter und Naturräume zu schützen. Die steirische Hand ist in diesem Zusammenhang immer für unsere slowenischen Freunde ausgestreckt.*“

Geographisch bildet die Mur die Staatsgrenze zwischen Österreich und Slowenien und eine natürliche Grenze, die aber gleichzeitig Menschen und Lebensräume auf beiden Seiten des Flusses grenzübergreifend verbindet und insofern eine gemeinsame fachliche Betreuung erfordert. Hochwasserereignisse bestimmen die Entwicklungsbedingungen der Uferäume und verändern diese. Da einseitige Maßnahmen auch auf die gegenüberliegende Seite Einfluss haben, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit erforderlich. 1954 wurde ein zwischenstaatliches Abkommen über die Lösung wasserwirtschaftlicher Fragestellungen an der Grenz-Mur abgeschlossen, welches 1992 zwischen den Republiken Österreich und Slowenien erneuert wurde. Mit goMURra wird die Erfolgsgeschichte fortgesetzt.

### **Gemeinsam aktiv**

Im April 2018 wurde das bilaterale EU-Projekt goMURra (Interreg Programm Österreich-Slowenien) bewilligt.

Sieben Projektpartner aus Österreich und Slowenien erarbeiten und realisieren in insgesamt sechs Arbeitspaketen abgestimmte Maßnahmen zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen und ökologischen Situation der Mur und seiner Nebengewässer, des Hochwasserrisikomanagements und der Hochwassersicherheit entlang der Grenz-mur. Die Maßnahmen werden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und durch Informationskampagnen unterstützt.

Durch die Einbeziehung der in beiden Staaten für die Wasserwirtschaft und den Katastrophenschutz verantwortlichen Dienststellen und von zwei Gemeinden in die Projektpartnerschaft bindet das Projekt direkt die nationalen und regionalen Entscheidungsebenen ein.

### **Die Projektpartner**

- Direkcija Republike Slovenije za vode
- Agencija Republike Slovenije za okolje
- Obcina Gornja Radgona
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abteilung 14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen- und Nachhaltigkeit
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung
- Stadtgemeinde Radkersburg
- Wasserverband, Wasserversorgung Radkersburg



## **goMURra - Ziele:**

### **Managementplan Mura 2030:**

- Grenzüberschreitender Managementplan zur innovativen nachhaltigen Bewirtschaftung der Grenz-Mur und ihrer Seitenarme.

### **Sicherung gemeinsamer Wasserressourcen:**

- Verbesserung hydromorphologischer Parameter zur Optimierung des Zustandes der Oberflächengewässer, des Grundwasserhaushaltes und der Biodiversität.
- Managementkonzept für Seitenarme der Mur und der Mühlbäche.

### **Verbesserung des bilateralen Hochwasserrisikomanagements:**

- Gemeinsame Ausarbeitung eines bilateralen Katastrophenschutzplanes für Hochwasser.
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Information und Schulung der Einsatzorganisationen.

### **Schutz und Gestaltung urbaner Räume:**

- Anpassung und Verbesserung des bestehenden Hochwasserschutzes für die Gemeinden Bad Radkersburg und Gornja Radgona und Gestaltung der ufernahen Bereiche.

## **Kurzüberblick goMURra:**

### **Projektdauer:**

Juni 2018 bis Mai 2021

### **Gesamtbudget:**

**2.849.699,62 € (je 50% A und SLO)**

**Davon 85% EU-Förderung (EFRE): 2.422.244,66 €**

## **Rückfragehinweis/Ansprechpartner/Kontakt:**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Abteilung 14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen  
und Nachhaltigkeit  
Wartingergasse 43  
A-8010 Graz  
DI Rudolf Hornich  
DI Tanja Schriebl

[abteilung14@stmk.gv.at](mailto:abteilung14@stmk.gv.at)

[www.wasserwirtschaft.steiermark.at](http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at)

Ministrstvo za okolje in prostor  
Direkcija RS za vode

Hajdrihova ulica 28c  
SI – 1000 Ljubljana, Slovenija  
Mag. Suzana Stražar univ. dipl. inž. grad.  
Petra REPNIK MAH, univ. dipl. inž. vod. in  
kom. inž.

[goMURra.drsv@gov.si](mailto:goMURra.drsv@gov.si)

[www.dv.gov.si](http://www.dv.gov.si)

Projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit:  
pr mag. Trumler, communications GmbH,  
Mag. Johann P. Trumler:  
Tel.: 0664 402 37 61 und 0316 47 31 59  
E- Mail: [office@prtrumler.at](mailto:office@prtrumler.at)